

**AKE-Nachrichten**

*Journal für Ernährungsmedizin 2010; 12 (3), 16*

**Homepage:**

**[www.aerzteverlagshaus.at](http://www.aerzteverlagshaus.at)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

MIT NACHRICHTEN DER



**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



## KONSENSUS GERIATRIE & NOTWENDIGE KONSEQUENZEN

Das Konsensus-Statement Geriatrie, das von der Arbeitsgemeinschaft für Klinische Ernährung (AKE), der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG) und dem Verband der Diätologen Österreichs unter Mitarbeit von mehr als 80 Experten gemeinsam erstellt wurde, ist im Rahmen des 11. Österreichischen Kongresses für Führungskräfte in der Altenarbeit (15. – 17. 9., Wien) vorgestellt worden. Dabei wurde von den Experten auch deutlich gemacht, dass nun die österreichische Politik gefordert ist.

Dazu Univ.-Prof. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Erich Roth, Medizinische Universität Wien und AKE: „Von wissenschaftlicher Seite ist zweifelsfrei geklärt, dass Malnutrition in Pflegeinstitutionen und in der Pflege zu Hause systematisch begegnet werden muss. Gefordert ist jetzt die österreichische Politik: Sie muss das Thema Mangelernährung endlich ernst nehmen, entsprechende rechtliche Regelungen erlassen und geeignete Projekte konsequent unterstützen.“

### SCREENING IN PFLEGEHEIMEN

Zu den Kernforderungen des Konsensus-Statements gehört, dass „alle Personen, die in eine Pflegeeinrichtung stationär aufgenommen werden, bei der Aufnahme durch Pflegepersonen einem standardisierten Ernährungs-Screening unterzogen werden müssen. Bei Bewohnern mit kognitiven oder kommunikativen Defiziten ist das betreuende Umfeld in die Erhebungsphase einzubinden.“ Besteht der Verdacht eines Defizits, bedarf es zur weiteren Diagnose eines Assessments,

das die Beeinträchtigungen, die zu Malnutrition führen können, spezifisch erfasst. Es bietet den Ansatz für aufzubauende pflegerische und therapeutische Maßnahmen mit dem Ziel des Sicherstellens einer ausreichenden Nahrungs- und Trinkmenge. Unterstützen kann hier zum Beispiel das Erstellen einer „Ess-Biografie“, die Vorlieben, Abneigungen und bevorzugte Essenszeiten erfasst, damit diese in der Praxis berücksichtigt werden können.

Der Leitfaden „Konsensus-Statement Geriatrie“ kann bei der AKE-Geschäftsstelle bestellt werden.

E-Mail: [office@ake-nutrition.at](mailto:office@ake-nutrition.at)

Preis:

€ 17,00 (Nicht-Mitglieder),

€ 12,00 (AKE-Mitglieder)

Bei allen Bewohnern von Pflegeeinrichtungen soll durch eine fortlaufende Überwachung überprüft werden, wie sich ihre individuelle Ernährungssituation entwickelt. Dies dient der Erfolgskontrolle und um Fehlentwicklungen gegensteuern zu können. Dazu zählt regelmäßiges Wiegen ebenso wie die Führung von Tellerprotokollen. Können Patienten nicht mehr selbstständig essen und trinken, sind enterale und parenterale Ernährungsformen geeignete Methoden nicht nur zur Erhaltung des Lebens, sondern vor allem auch zur Erhaltung der Lebensqualität. Das Papier geht ausführlich auf ethische Probleme ein, die im Spannungsfeld zwischen dem medizinisch Möglichen und Nötigen und dem Patientenwunsch entstehen können.

### SCHNITTSTELLENMANAGEMENT STATIONÄR / AMBULANT

„Besondere Rücksicht soll auf ein systematisches Schnittstellenmanagement zwischen stationären und ambulanten Versorgungsstrukturen für ältere Menschen genommen werden, z.B. die Sensibilisierung von betreuenden Hausärzten“, heißt es im Statement, „Grundsätzlich gelten die Empfehlungen für die Ernährung Pflegeabhängiger auch für die Pflege zu Hause. Hier ist ein gutes Schnittstellen-Management besonders wichtig: neben den Angehörigen ist vor allem der Hausarzt der wichtigste Ansprechpartner der Pflegeabhängigen. Daneben bieten mobile Pflege- und Hilfsdienste ein großes Potenzial zur Erkennung und Vermeidung von Mangelernährung im extramuralen Bereich.“

### GESUNDHEITSÖKONOMISCHE IMPLIKATIONEN

Durch einen guten Ernährungszustand, so die Experten, können Krankenhausaufenthalte aufgrund von Folgeerscheinungen einer Mangelernährung reduziert werden. Das ist auch gesundheitsökonomisch relevant. In Österreich sind mehr als 385.000 Menschen pflegebedürftig. Wie auch in anderen europäischen Ländern nimmt die Zahl der in Institutionen lebenden alten Menschen ständig zu. 3 bis 9 Prozent der europäischen Bevölkerung über 65 Jahre leben heute in Institutionen wie Pflege- und Seniorenheimen – eine Zahl, die schon aufgrund der demografischen Entwicklung hin zu einer älter werdenden Gesellschaft in Zukunft enorm ansteigen wird.

### Impressum

**Herausgeber:** Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm, Österreichisches Akademisches Institut für Ernährungsmedizin, Alser Straße 14/1/4a, 1090 Wien, Tel. +43 1 402 64 72, Fax +43 1 405 88 76, E-Mail [office@oeaie.org](mailto:office@oeaie.org), Medizinische Universität Wien, Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, Tel. +43 1 40400-2337, Fax: +43 1 40400-2338, E-Mail [kurt.widhalm@meduniwien.ac.at](mailto:kurt.widhalm@meduniwien.ac.at);

**Medieninhaber und Verleger:** Verlagshaus der Ärzte GmbH, Nibelungengasse 13, 1010 Wien, Tel. +43 1 512 44 86, Fax +43 1 512 44 86-24, Homepage: [www.aerzteverlagshaus.at](http://www.aerzteverlagshaus.at);

**Chefredaktion:** Dr. Karin Gruber, Tel. +43 1 512 44 86-23, Fax +43 1 512 44 86-24, E-Mail [k.gruber@aerzteverlagshaus.at](mailto:k.gruber@aerzteverlagshaus.at);

**Redaktionsteam Wissenschaft:** Andrea Hofbauer, MSc., MBA, Verband der Diätologen Österreichs, Grüngasse 9/Top20, 1050 Wien, Tel 602 79 60, Fax +43 1 600 38 24,

E-Mail [vorsitzende@diatologen.at](mailto:vorsitzende@diatologen.at), Univ.-Prof. Dr. Bernhard Ludvik, Medizinische Universität Wien, Univ.-Klinik für Innere Medizin III, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, Tel. +43 1 40400-4346, Fax +43 1 40400-5740, E-Mail [bernhard.ludvik@meduniwien.ac.at](mailto:bernhard.ludvik@meduniwien.ac.at), Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Markt, E-Mail [markt@gamed.or.at](mailto:markt@gamed.or.at), Univ.-Prof. Dr. Kurt Widhalm;

**Wissenschaftlicher Beirat:** Univ.-Prof. Dr. Doris Balogh, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Wilfried Druml, Wien; Univ.-Prof. Dr. Robert Gasser, Graz; Univ.-Prof. Dr. Alain Golay, Genf; Univ.-Prof. Dr. J. Michael Hackl, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Fritz Hoppichler, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany, Karlsruhe; Univ.-Prof. Dr. Michael Kunze, Wien; Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Herbert Lochs, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Erich Roth, Wien; Univ.-Prof. Dr. Thomas Stuljng, Wien; Univ.-

Prof. Dr. Guntram Schemthaler, Wien; Univ.-Prof. Dr. Hermann Toplak, Graz; Univ.-Prof. Dr. Michael Trauner, Wien; Univ.-Doz. Dr. Nicole Unger-Manhart, Wien; Dr. Volker Veitl, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Thomas C. Wascher, Graz/Wien;

**Anzeigenberatung:** MMag. Stefan Chibici, Agentur inSELL, Tel. 0676/525 21 54, E-Mail [jemanzeigen@aerzteverlagshaus.at](mailto:jemanzeigen@aerzteverlagshaus.at);

**Grafik & Layout:** 1000ideen.at, DI Gerald Kasca, Zimmer Michael, Humboldtstraße 21, 8010 Graz, Tel +43 316 72 26 83, E-Mail [office@1000ideen.at](mailto:office@1000ideen.at), Homepage [www.1000ideen.at](http://www.1000ideen.at);

**Druck:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, 8181 St. Ruprecht/Raab;

**Verlagspostamt:** 8020 Graz, P.b.b. GZ 10z038394P;

**Erscheinungsort:** 1010 Wien;

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich;

**Abonnement:** € 36,-, im Ausland zzgl. Postkosten